

Die Mutter aller Hoffnung

Gerade in Krisenzeiten, wenn sich die Welt radikal verändert oder auch in uns drinnen Krisen wüten, ist es wichtig, die Hoffnung nicht zu verlieren.

Zuversichtlich sein, heisst jedoch, nicht nur zu hoffen, sondern das Leben zu bejahen. Auch und gerade, weil es schwierig ist.

Manchen Menschen gelingt es besser und trotz Krisen geht es bei ihnen immer aufwärts. Andere wännen sich eher ständig am Abgrund. Das hat verschiedene Gründe, die auch wissenschaftlich nicht alle geklärt sind.

Wir bauen unser Selbstvertrauen auf, wo wir etwas schaffen, auch wenn es mehrere Anläufe braucht. In der Zuversicht denken wir optimistischer und handeln. Das macht Mut und gibt schlussendlich Kraft, die wir brauchen, um unsere Visionen zu erreichen.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – diesen wunderbaren Satz und das ganze Gedicht von Bonhoeffer können wir in der heutigen Zeit besonders gut nachvollziehen. Durch die Isolierung fühlen wir uns oft einsam und allein. Wir suchen Geborgenheit, Schutz und Zuversicht. Gespräche und geteilte Erlebnisse werden lebendig und erhalten mehr Sinn.

Ich möchte das Jahresende nutzen, um Danke zu sagen für alle großartigen Dinge, die wir gemeinschaftlich geschaffen haben. Für Hilfe und Solidarität in dieser schwierigen Zeit.

Von Herzen wünsche ich Euch/Ihnen ein gutes neues Jahr. Möge es Euch/Ihnen Glück, Gesundheit und Erfolg schenken.

Christian Müller-Guttenbrunn
SST-Verantwortlicher f. Gemeinschaft